

ORIGINAL DIALOGUE LIST

of the film

NEUE WELT

ROSDY FILM KEG
Lustkandlgasse 51/4-5
1090 Wien
Austria
Tel/Fax: +431 319 81 42
e-mail: rosdyfilm@aon.at

MOSTAR, Bosna i Hercegovina:

VOICE

Programm für die Reise seiner k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Generalinspektors der gesamten bewaffneten Macht Erzherzogs Franz Ferdinand nach Bosnien und der Hercegovina, vom 23. bis 30. Juni 1914. Donnerstag, den 25. Juni. Vormittags 8 Uhr 23 Minuten: Ankunft in Mostar.

Höchste Rundfahrt mit Automobil durch die Ricinagasse über die Franz Joseph-Brücke zum neuen Franz Ferdinand-Bade, weiter über Musala durch die Srednja ulica, an der Karadzozbeg Moschee vorbei, in die Glavna ulica, über die Komadina - Brücke, durch die Predhumgasse, über die Kriva cuprija an der elektrischen Zentrale und dem Franziskaner-Kloster vorüber, durch die Parallel-Straße, Liskagasse zum Rondeau und durch die Stefanie-Allee zurück zum Bahnhofs. Vormittags 9 Uhr 30 Minuten: Höchste Abfahrt von Mostar.

SARAJEVO, Bosna i Hercegovina:

SALKO ALIHODŽIĆ

Ja sam Mujezin ove džamije nad minima. Ove vijekove se dešavalo mnogo raznih događaja. Jedan je od događaja koji se desio kada je austro-ugarska vojska ušla u Sarajevo, a pošto je ovdje većina muslimanskog žilja koja je obavljala redovno svoje obrede jedan od obreda je bila i kindija kada je mujezin izašao na ovu munaru da uči ezan, da zove na molitvu. Jedan dio austro-ugarske vojske koji se desio u blizini ove džamije, ne znajući šta se dešava, okrenuo je oružje i počeo pucati po munari tako da je taj mujezin prekinuo ezan i sišao u munaru da bi se zaštitio od te vojske.

WIEN, Österreich:

VOICE

Wiener Bürger-Zeitung, 20. Januar 1910
Was man in Wien erzählt. Bis zum Jahre
2000.

Die Utopie Bellamys, der Rückblick aus dem Jahre 2000, beginnt allmählich, je mehr wir uns diesem Zeitpunkte nähern, immer Aktueller zu werden. Im Ganzen trennen uns ja nur mehr neunzig Jahre von diesem Termin, an welchem das neue soziale Reich mit einer ganz neuen Gesellschaftsordnung da sein wird. Neunzig Jahre, eine kurze Zeit für eine Kathedrale, wie die Fürstin Metternich sagen würde, eine lange Zeit für Menschen. Da hat, wie im Gemeinderatsberichte mitgeteilt wird, eine Gräfin Pollheim-Wartenburg testamentarisch eine wohltätige Verfügung getroffen, die den Armen Wiens gilt. Von dem stattlichen Kapital von 200.000 Kronen sollen alljährlich die Zinsen an 500 Arme verteilt werden. Freut Euch, Ihr Armen Wiens, aber nicht Ihr Armen der Jetztzeit, sondern einer fernen Zukunft, die Armen im Jahre 2000.

Wird es aber zu jenem Zeitpunkte, in der von Bellamy vorgeahnten Epoche wirklich noch Arme geben? Und wenn nicht, was geschieht dann mit dem Kapital? Die Frage ist derzeit, im Jahre 1910, schwer zu lösen; immerhin sind wir neugierig darauf, wie die Geschichte ausgehen wird, und werden nicht ermangeln, uns im Jahre 2000 danach zu erkundigen.

TIMISOARA, Romania:

VOICE

Temeschvar, königliche Freistadt, Hauptstadt des Temescher Komitats, Sitz des Generalkommandos des VII. Armeekorps. Bischofs, Handels- und Fabrikstadt mit 53000 Einwohnern, darunter 27000 Deutsche, liegt in einer Ebene am *Begakanal*. Aus der zum Teil noch von alten Wällen umgebenen inneren Stadt führen Alleen in die Vorstädte

*Fabrik - östlich, Elisabethstadt -südlich,
Josephstadt - südwestlich; in letzterer der
Zentralbahnhof. Vom Zentralbahnhof gelangt
man mit der Straßenbahn, am Scudier-Park
vorbei, zu dem von Fellner & Hellmer
erbauten Franz Joseph Theater.*

Bei beschränkter Zeit genügen 3 – 4 Stunden
zur flüchtigen Besichtigung der Stadt.

STAGE SINGER

*Verehrteste Damen und Herren,
Ich halte es für Gastesplicht
Den Hausherren dankend zu feiern*

*Doch Redner, das bin ich nicht
Ich sag darum in aller Kürze
Die bekanntlich immer die Würze*

*Der Baron gab heute sein Bestes
Wir bringen ihm ein dreifach hoch
Drei mal hoch, der Geber des Festes
Er lebe drei mal, drei mal hoch*

BARON

Und sie müssen auf sie einwirken, dass sie
nur einen Montevediner heiratet, am liebsten
sie.

DANILO

Sie kennen meinen prinzipiellen Grundsatz:
Verlieb dich oft, verlob dich selten, heirate
nie.

BARON

Aber eine Ausnahme muss doch gönnen, nur
eine.

DANILO

Noch einmal.

BARON

Na endlich, lieber Graf, da sind sie. Ich habe
mit Ihnen wichtiges zu besprechen. Ah lieber
Herr von Rosillon, bitte seien sie so
liebenswertig sich meiner Frau anzunehmen.

DANILO

Sich meiner Frau?

BARON

Sich.

DANILO

Sich meiner Frau.

BARON

Sich meiner Frau anzunehmen und sie zur Gesellschaft zurückzuführen. Mmmm, wie steht es mit ihren Liebschaften? Sie haben doch welche, oder?

DANILO

Kennen Exzellenz eine angenehmere Beschäftigung?

BARON

Ah nein, also sie sind mein Mann, und wie geschaffen für eine delikate Mission.

DANILO

Keine Arbeit bitte.

BARON

Wer arbeitet denn noch? Nein. Vergnügen. Sie sollen heiraten.

DANILO

Seit wann ist Heiraten Vergnügen?

VOICE

Wiener Abendblatt; 19. Jänner 1901,
Wölfe in Ungarn

Im Walde der Somogyer Gemeinde Beleg wurde der dortige Einwohner Paul Horvath, während er Reisig las, von Wölfen zerrissen und bis auf die Kleider und die in den Stiefeln steckenden Beine verzehrt. Im Hotter der Ortschaft Tölgyes, an der rumänischen Grenze, wurden von Wölfen zerfleischte Leichenteile eines Mädchens, der Stomafalvaer Insassin Anna Sandor, angefundnen.

VASERUL, Romania:

WOODWORKERS

*2 ochi negri eu am iubit
Si niciodata nu pot sa-i mai uit
Oriunde merg oriunde pasesc
La doi ochi negri eu ma gandesc
La doi ochi negri eu ma gandesc*

AGAFIA KINDRIS

Cantati ma mai departe, ce stati?

YOUNG WOODWORKER

Unde sa pun tuburile?

YOUNG WOODWORKER

Da cu ce sa frec eu gheata de aici?
Are gheata inaintea aici.

VASILE JICALA

Are geata? Nu e sparta?

YOUNG WOODWORKER

Pai da. Nu, ca nu pot.

VASILE JICALA

Cu mana, sau cu o carpa.

VOICE

Ati terminat?
Poftiti la masa!

WOODWORKERS

*Mama cand m-a leganat
Mama cand m-a leganat
numai de dor mi-a cantat
numai de dor mi-a cantat
Mi-a cantat de dor si-o plans
Mi-a cantat de dor si-o plans
dorul de mine s-o prins
dorul de mine s-o prins
Cine m-aude cantand
Cine m-aude cantand
dar eu am ganduri mai multe*

AGAFIA KINDRIS

Mai departe scrie-n carte.

VOICE

Ada cartea!

VASILE JICALA

Nu strange astea, ca astea le strang eu.

AGAFIA KINDRIS

Ce frumos e asta, asa mi-i de drag! L-as atrange de gat!

YOUNG WOODWORKER

Strange-l de grumaz!

JON WEPRERCUK

Babitsa asta a noastra, ea e mama noastra, a firmei. Ea e mamita noastra. Hrana, mamaliga.

AGAFIA KINDRIS

Daca am ce face, dac, daca nu nu.

JON WEPRERCUK

Daca are din ce ne face, ne face, daca nu, nu. Nu e musai.

VASILE JICALA

Nu-i musai.

JON WEPRERCUK

Dormim linistiti, oameni. Nu ne batem joc unul de altul. Mancam omeneste. Cine ce are. Smantana, branza, carne, mamaliga.

AGAFIA KINDRIS

Berbec cu mustar.

JON WEPRERCUK

Si ceapa! Cu ulei. Mancam, si ne culcam, si dimineata iar la munca! Zapada pana-n brau. Lemn frumos. Noduri cat oala.

VOICE

Pula cat caldarea!

OTHER VOICE

Taci ba...

JON WEPRERCUK
Ce, asa ii. Nea Vasile.

VASILE JICALA
Ma numesc Jicala Vasile. TAFist lucrez.
Conditile-s ca la padure. Mai grele, nu
usoare. In orice caz, munca de padure cred
ca-i cea mai grea munca. Intr-adevar, aer
curat, aer liber, curat... Munca-i foarte grea
la padure. In special iarna. Iarna-i foarte
greu. Pentru noi, pentru TAFisti e si periculos.
Panta, ghiata. Si palmasii, e foarte greu.
Zapada pana-n gat. Frig, ger, vant.

TRIESTE, Italia
Buffet Da Pepi, dal 1897:

Prego?
Panino con la porcina? Senape perte?
Da bere in attesa?
Una piccola birra per cortesia.
Il quatro dai.
Carré.
Un porcina e carré.
Via.
Porcina, carré, senape?
Porcina, senape, kren, via.
Buongiorno.
Gia ordinato?
Dimmi.
Bene, prego.

VOICE
Triester Zeitung, 28. Juni 1897
Der „Kistenreisende“ Hermann Zeitung ist als
Gratisblitzer gestern mit dem Lloyd-Dampfer
„Iris“ aus Venedig hier angekommen. Der
kleine Herr, dem das Kistenreisen
anscheinend sehr gut anschlägt, wird durch
einige Tage das Repertoire des Café chantant
„Excelsior“ in Barcola durch Vorweisung
seiner Kiste und des von ihm erfundenen
Schuß-, trieb- und stichfesten Panzers
bereichern.

DIE ÖSTERREICHISCHE RIVIERA:

VOICE

Agramer Zeitung, 21. April 1905

Aus aller Welt. Die österreichische Riviera.

Die junge, liebreizende österreichische Riviera, sie hat wahrhaftig keinen Grund, vor ihrer älteren, berühmten Schwester am Ligurischen Meerbusen zu erröthen. Gewiß, die „Côte d´Azur“ ist von märchenhafter Schönheit. San Remo, Mentone, Monte Carlo, Nizza und Cannes.

Aber man entreiße sich nur dem angestammten Vorurtheil und dem Machtspruch der Thyrannin Mode und man wird finden, daß unsere Riviera selbst gegenüber diesem vielgepriesenen Zauberreiche eine ganze Reihe gewichtiger, ja unschätzbare Vorzüge besitzt. Auf knapp vier Monate im Jahre bleibt dort der Fremdenverkehr beschränkt, in der übrigen Zeit wird der Aufenthalt durch die Mückenplage verleidet. Zur Mückenplage während zweier Jahresdrittel gesellt sich an der französischen Riviera in der eigentlichen Saison die Staubplage, durch den Automobilverkehr sondergleichen aufs lästigste gesteigert. Seltsamerweise gibt es an der ganzen Côte d´Azur keinen Strandweg, wenigstens keinen, der diesen Namen verdiente und mit den entzückenden Strandpromenaden in Abbazia oder Lussin piccolo auch nur in einem Athem genannt werden könnte.

Versagt ist dort auch der Genuß der köstlichen Meerbäder, welche in Abbazia eine eigene Sommer- und Herbstsaison geschaffen haben, und den Badeorten nächst Triest, in vorderster Reihe Grado, zu fast beispielloser Entfaltung verhelfen. Und vollends die dalmatinische Küste mit Ragusa und den Bocche läßt an leuchtender Farbenpracht und überwältigender Romantik wohl auch die verführerischsten Landschaftsbilder der Côte d´Azur hinter sich.

BOKA KOTORSKA, Montenegro:

KARAMPANA

*Još ne sviće rujna zora
Još ne trepti list sa gora
Ne čuje se glas slavuja
Zoru da najavi, zoru da najavi
Ne čuje se ni – zefira
Niti svirka od pastira
Tišina je svud okolo
Sve živo počiva*

VOICE

Der älteste Verein der Welt.
Sarajevoer Tagblatt, 12. August 1909.
Im nächsten Monat begeht in Cattaro der Verein Bokeljska Mornarica, Bocchische Schiffahrt, die Feier seines elfhundertjährigen Bestandes. Der Verein wurde 809 anlässlich der Übertragung der Gebeine des heiligen Tripun nach Cattaro als Leichenverein ins Leben gerufen, hat sich aber später zu einem Schiffahrt- und Geselligkeitsverein herausgebildet und den Wahlspruch „Fides et honor“ angenommen. Vor kurzem erst erhielt der Verein vom Kaiser anlässlich des 60jährigen Regierungsjubiläums eine Bandschleife mit dem kaiserlichen Wahlspruch.

JOVAN MARTINOVIĆ

Das ist die Fahne welche Kaiser Franz Joseph der Erste geschenkt an die Marinebruderschaft der Stadt Kotor während 60-jährige Jubiläum seiner Regierung.

MILOŠ MILOŠEVIĆ

Ja sam inace Miloš Milošević, dugogodisnji arhivist i direktor istorijskog Arhiva u Kotoru i tim povodom sam se između drugih stvari, bavio rado i sa bokeljskom mornaricom kojoj sam pripadao od djetinjstva. Ja sam isto tako kada sam imao 12/13 godina bio mali admiral i onda sam eto danas u starosti mojoj postigao i to da budem admiral.

E sada, kaze se kada su dosle kosti Svetoga Tripuna i kada su se otkupile te kosti za Kotor, onda je tu bilo prisutno jedan odred mornara. Ti mornari su onda izvadili svoje bijele maramice od veselja pozdravili tog novog gosta u Kotoru. Onda su se uhvatili za ruke i za te maramice i odigrali su kolo.

Ja Vam mogu pokazati koliko je to jednostavno. Onaj koji je kolovoda onaj naprijed ima, obicno su vezani oni sa maramicama, jeli sa maramicama su vezani jedan za drugoga, a on je prvi naprijed jeli i onda i onda se krece uvijek u istoj figuri. Trlalalala, i tako to ide dalje. E sada, u tim odnosima dalje narocito jeli kada se podignu ruke, a kada drugi plesaci silaze dole i izlaze vani, dakle simbolika ociscenja od tame i grijeha i izlazenje na cistocu i na spasenje. To bi bila simbolika srednjeg vijeka.

VOICE

Programm für die Reise seiner k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Generalinspektors der gesamten bewaffneten Macht Erzherzogs Franz Ferdinand nach Bosnien und der Hercegovina, vom 23. bis 30. Juni 1914. Donnerstag, den 25. Juni, Nachmittags 3 Uhr: Höchste Ankunft in Ilidza-Bad.

IVANA UDOVIČIĆ

We are now in the cellar of National Gallery of Bosnia & Herzegovina in a part were we storage the official portraits of Franz Josef, of Franz Ferdinand and of King Alexander and all of these portraits was made for public, as a public monuments. And for example this one was exhibited and set up in the city hall during the Austro-Hungarish Monarchy. This one was the part of the monument which was built in 1917 at the place where the arch duke Franz Ferdinand and his wife Sophia were killed. In 1914. With this medallion goings two crowns which also represent the monarchy. And all other monuments which represent the members of the family of

Austria, of Habsburg family were made in Bronze. And we have two portraits of King Alexander which was made in plaster and was set up after First World War in Sarajevo also. After Second World War all of these monuments were here from that time and they are here about 50 years.

ULICA FRANJE JOSIPA, Sarajevo 1914:

DENISA AVDIBEGOVIĆ & LEJLA JUSIĆ
*Iz blizine srce sluti puhnut ce behar
Izbudit ce cvijece dzemre cim zemlji padne
Kise ce umivati Bosnu saren dzulistan
I cvjetat ce ljiljani u zore rane
Kise ce umivati Bosnu saren dzulistan
I cvjetat ce ljiljani u zore rane*

DENISA AVDIBEGOVIĆ
Ich bin Deniza Avdibegović, ich arbeite hier im Opernhaus im Opernchor. Ich bin 1992 durch den Krieg aus Sarajevo geflüchtet. Bin ich erst ein Jahr in Kroatien gewesen, dann bin ich nach Deutschland gegangen. Da war ich 6 Jahre lang. Ich habe da in einem Wohnheim gewohnt, in einem Krankenhaus, ich hab da gearbeitet auch als Helferin in der Küche, am Anfang. Da hab ich auch bei der Postamt gearbeitet, um 4 Uhr, ich musste aufstehen und dann von 1/4 vor 5 bis um 1/4 nach 8 gearbeitet und zur Schule gegangen, erst Deutschkurs und dann zur Hochschule, Musikhochschule, wo ich Gesang studiert habe.

Ich hab direkt also als ich hier zurückkam, an dem Tag hab ich vorgesungen, die haben mich genommen im Opernhaus und ich bin so froh gewesen und ich habe keine Depressionen oder sowas, weil jeder fragt, wenn man von West zurück kommt, ob einen Depressionen hat oder so was. Ne, ich vermisse Deutschland, weil ich habe da sehr viele Freunde und ich hab beste Jahre gehabt. Aber auf anderer Seite, ich hab hier meine Familie und meine Freunde, die ich wirklich liebe und ich bin zufrieden.

Hier im Theater arbeiten alle. Moslems, Kroaten, eigentlich katholische, die Leute mit katholischer Religion, und Orthodoxe und es ist egal wer was ist. Das ist Sarajevo und ich habe nie Gefühl gehabt hier, das ich irgendein Problem damit haben werde, das ich Moslem bin, oder das einer Kroate ist oder Orthodox. Wir leben alle zusammen wie vor dem Krieg. Es war sehr schön das die alle Leute mich so genommen haben wie ich bin, weil ich nicht hier im Krieg gewesen bin und die alle Anderen waren hier.

DENISA AVDIBEGOVIĆ & FRIENDS

*Ti si nebo, ja sam ptica
Ti si moja tanka zica
Meni si sve, a ja sitnica za tebe
Kad si moje srce takla
I planina se pomakla
Ti si prisla, pa se odmakla od mene*

*A ja jos trazim nesto
Sto cijelog zivota mi bjezi vjesto
I pitam se?*

*A sta cu ja kad tebe nema
To mi je sto mi je
Sta cu ja bez tebe
Kada mi zime zazime*

*A sta cu ja kad tebe nema
To mi je sto mi je
Sta cu ja bez tebe
Kada mi zime zazime*

*Bez tebe sam ko bez druga
Bez tebe je samo tuga
Kucala na moje prozore*

*A ja jos trazim nesto
Sto cijelog zivota mi bjezi vjesto
I pitam se?*

*A sta cu ja kad tebe nema
To mi je sto mi je
Sta cu ja bez tebe
Kada mi zime zazime*

*A sta cu ja kad tebe nema
To mi je sto mi je
Sta cu ja bez tebe
Kada mi zime zazime*

ČARŠIJA I PIJACA, Sarajevo:

JABUČAR H. NASIR

A ti, kakvu ces mustru?

JUNGER KUPFERSCHMIED

Evo, poceo sam ovdje.

JABUČAR H. NASIR

Hoces ovakvu? Jesi li poceo haj dobro...
gledaj do ne prolijés. A ti?

SOHN

Evo radim.

JABUČAR H. NASIR

Samo pazi da ne probijas.
Kojom alatkom radis?

SOHN

Evo ovim.

JABUČAR H. NASIR

Dobro, hajde, polahko samo da ne probijes.

Ja sam ovu čahuru napravio nakon dva mjeseca, dva i po mjeseca agresije na Bosnu-Hercegovinu. Bilo je jako strašno, jako teško. Neki su ljudi uzimali apaurine, sedative za smirenje, a ja sam iz prkosa prema onima koji uništavaju ljude uradio ovu čahuru sa ciljem, sa porukom da je bolje ovo proizvoditi, plemenite neke stvari, neke ideje i na kraju krajeva prodavati, zarađivati, nego ubijati nevine ljude. Prve čahure su otišle u Sjedinjene Američke Države i gospođa Albright je dobila ovu čahuru sa ovom porukom, jel znamo da je Bosna i Hercegovina imala embargo, na oružje, što je van pameti. Mi smo morali braniti svoje živote. I poslije Dayton-a

gospođa Albright je učinila i privatnu posjetu mojoj radnji i naručila je ovaj suvenir za svoju prijateljicu Judy Collins koja se u to vrijeme vjenčavala i to je bio nažalost jedan tako suvenir koji je imao fine poruke. I dan danile ovaj je jedan od traženih suvenira sve na asocijaciju onih ružnih događanja što se nama desilo. Mi se nismo dali pokoriti, mi smo ovaj uz Božiju pomoć odradili to na najbolji način. I u vrijeme rata, u vrijeme agresije, mi smo dolazili poslije odlaska sa linije, ovaj , dolazili smo u svoje radnje i normalno smo živili i radili kao da nema, nema rata. To je sve bio jedan prkos, inat ljudima koji su ubijali nevine ljude i nevinu djecu sa brda.

LEJLA JUSIĆ

*Kad procvatu behari
Kad dunjaluk zamiri
Dusa ceznjom procvil
Davno smo se rastali*

*Allah, Allah hak Allah
Allah, Allah dzel Allah
Allah, Allah huv Allah
La illahe illelah*

DUNA ÉS PUSZTA, Magyarország:

SHEPHERD

Gyere, ne! Gyere, Kicsi, ne.

VOICE

Baedekers Österreich-Ungarn, 1910.
Von Budapest über Debreczin nach
Füzesabony, 102 km, Eisenbahn in 4 ½ St.
Dann 41 km Nagyhortobágy, Gasthaus
unweit der Station, Ausgangspunkt zum
Besuch der über 800 Quadratkilometer
großen Hortobágyer Puszta, mit 50000 Stück
Vieh im Wert von 10 Mill. Kronen, die
Eigentum der Stadt Debreczin ist. Erlaubnis
zur Besichtigung ist beim städtischen
Kommissar in der Puszta Máta zu erbitten.
Die Eigenart der Puszta ist hier besonders gut

ausgeprägt: eine unübersehbare, baumlose
Grasfläche, von der sich nur hier und da
Hütten der Hirten, umgeben von kleinen
Akazienhainen, abheben. Prächtiger
Sonnenaufgang; im Juli und August sieht
man oft mittags die Délibab, die Fata
Morgana der Puszta.

GOOSE WORKER WOMAN 1
Nézd csak meg, hány óra van, baba.

GOOSE WORKER WOMAN 2
Nincs bent a telefon.

GOOSE WORKER WOMAN 3
FigyeljeteK már oda. Ne szaggassátok a libát.

GOOSE WORKER WOMAN 4
Ne dobjad a libát, kisci. Kiszalad az magától
is.

GOOSE WORKER WOMAN 5
Úgy megyünk, hogy megyünk szőlös aztán
poroszlóhoz akkor aztán Laci bácsi úgy megy
haza hazavisz benneteket. Hat hazamentek.

SAMU MIHÁLY
Én, Samu Mihály születtem 1934. V. 22.
Szegény édesanyám ugye keservesen nevelt
bennünket, nem kaptunk semmit, járt mosni
vasalni, hát nehéz volt a gyerekkori életem,
nagyon-nagyon.

És hát ugye 1944 májusában jött a
deportálás, a zsidókat eldeportálták, és 1944
augusztusában a cigányságot.
No de édesapám lent volt a fronton, a háború
ment, Ukrajnában volt egy nagy támadás
ottan, háromezer-hatszáz valamennyi
katonából 16 maradt, akik hazajöttek,
elmesélték, és még nagyon is tudom azt, és
nem felejtettem el.

Édesapám azt mondta, a Horthyné azt
kiabálta a férjének, Horthy Miklósnak, Miklós,
szereltesd le az 5 gyerekes apákat, mert az
országban nem marad férfi. És akkor

született anyámnak egy kislány, az ötödik
gyerek, és édesapám hazajött. Ez volt
augusztus elején. Augusztus közepén a
csendőrök bejöttek, berúgták az ajtót ránk,
édesapám elég fürge ember volt, de nem
tehetett semmit, mert ugye két szuronyos
kakastollú, hát az egy veszélyes dolog volt.
Készülj rögtön fel! Tehát összepontosítva
voltak az összes fogat a csendőrlaktanya
előtt, és édesapámékat felvitték oda és
elvitték Kisvárdára. Táborba, gettóba.
Lezárták őket.

Hát ugye ment a háború, már nagyon erős
háború volt, lövöldöztek, bombáztak,
szirénáztak. Nagyon féltünk. Repülők jöttek,
támadtak a levegőben, nahát aztán ugye már
november elején már áttörtek az oroszok
meg a románok. És utána apám már tudta,
hogymi van, kitörtek. Hazajöttek a gettóból,
És nagyon nehéz volt a sors.

Rákosi rendszer jött, ugye hadisarcot kellett
szervenünk, beadás, mindent eltakarítottak
mindent. Sokat nélkülöztünk. Átküzdöttük,
átszenvedtük nehéz volt. De hát most már
ebben vagyunk, megöregedtem, fölneveltem
4 saját gyerekeket, tanítottam, lakásokat
adtam nekik a magaméból, az én
keresetemből. Jól kereső ember voltam, nem
voltam lusta ember. Hát, mint zenész az
egész körzetbe és a környékbe jártam. Tehát
csak jobb legyen, rosszabb ne legyen, ezt
szeretnénk.

MIHÁLY SAMU & BAND

*Erdő szélén sárban a gazda az oláh cigány
Jegenyefa tetejében a rigófüttyöt hallja*

*Összeszedi a szénát-zabot a félszemű
lovának
Kertek alatt a döglött tyúkot az asszony
családjának*

*A cigánysoron nem merek elmenni
Sok a roma meg találnak verni
Verjétek hát széjjel a fejemet
Úgyis elviszem a feleségem*

*Verjétek hát széjjel a fejem
Úgyis elviszem a feleségem*

*Most már nékem annyi helyem sincsen
Ahová a csóró fejem tegyem*

*Adjatok hát egy-két marék szalmát
Hadd tegyem a csóró fejem alá
Adjatok hát egy-két marék szalmát
Hadd tegyem a csóró fejem alá*

BORYSLAW, Ukraine:

VOICE

Illustrierter Führer durch Galizien.
A. Hartleben´s Verlag. Wien und Leipzig.
1914.

Boryslaw - 15.000 Einwohner und
Tustanowice mit *Wolanka* - 13.000 Einwohner
sind zwei (Dorf-)Gemeinden, bilden aber eine
Ortschaft. Vor 50 Jahren unbekannte, arme
Gebirgsdörfer, heute stark bevölkert und,
wiewohl unansehnlich, wohlhabend.

Dieses Terrain der Millionengewinne und
Millionenverluste macht den Eindruck der
Improvisation. Neben amerikanischen
Betriebsformen arge Vernachlässigung der
Kommunikationen, Bauten etc., die
„galizische Hölle“. Versagen die Bohrungen,
verlieren die Orte ihren Wert. Zutritt zu den
meisten Bohrlöchern über die Felder oder
längs des Baches. Die Arbeiter rekrutieren
sich aus allen Teilen Galiziens, die
Unternehmer aus allen Weltteilen. Von jeder
Seite aus stellt sich Boryslaw als ein Wald
von Bohrtürmen dar, welche nach
kanadischem System gebohrt werden.
Gruppenweise Besichtigung gegen
Anmeldung. Besonders interessant der
Anblick eines Ausbruchs hoch
emporschießenden Rohöls beim Anbohren
eines Lagers, wie auch eines hier gar nicht
seltenen Brandes der Bohrgebäude und des
den Bohrlöchern entströmenden Rohöls,
meist infolge Blitzschlages. So dauerte der

Brand auf dem Erdölbergbau „Oil City“ i. J. 1908 ganze 4 Monate, wobei die Feuer- und Rauchsäule einem Vulkan glich.

Sehenswert auch die Bahnstation mit ihrem System von Röhren zur Leitung des Rohöls in die Wagons, was unaufhörlich geschieht; bis hundert Züge gehen täglich ab. Auf der Anhöhe beim Bahnhof mehrere riesige runde Rohölreservoirs aus Eisen. Handelsreisende nach Boryslaw logieren am besten in Drohobycz.

DROHOBYCH, Ukraine:

VOLODYA KERNITSKIY

Zaraz mi vam zaspivajem pisnju, jaka nazivajetsja "Ridna nafta moja." Ze je pisnja pro, uzagalnomu pro naftu, pro naftovu promislovist i v tekst zijeji pisni vkladeni praktichno majze vsi spizialnosti jaki je v Nafti, Naftovij promislovisti.

NATALIA STETSKO & VOLODYA KERNITSKIY

*Sverdlovino moja
Ty nam naftu davala
My tebe beregly
Dogljadaly sho dnja
My tu naftu kachaly
I po trubah ji i podavaly na zavod pererobnyj
sho des vysochyt kraj sela
Visochije zavod I prazujuť kachalky
Naftoprovid vyblyskuje skriz nache son
Des provodjat burinnja poshukove abo
kolotkove
I donositsja gurkit pidjomu burylnyh kolon
Ridna nafta moja, ty nam shedro platyla
Ty davala nam premiji, dovgi roky
My naviky z toboju nashi ruky v sojuz
zhrestyly
I my gordi skazaty, sho zvemos my naftovyky
My naviky z toboju nashi ruky v sojuz
zhrestyly
I my gordi skazaty sho zvemos my naftovyky*

SERGIJ BODNARTSCHUK

Halo majsternja Igor ty, sluhaj Svodka.
perejzd na 336-my, montazh, pereosnastka,
zlyvka nafty, 2 metry kubichni. Nu vsjo.

IVANO-FRANKIVSK (Stanislau), Ukraine:

MOISHE-LEIB KOLESHNIK

Na zjomu nomeri takyh nema
Ni-ni, ne takyi, ni-ni.
Tak. Synahohu zakryvajemo. Vot tut u nas
biblioteka uparjadochenaja boleje-meneje,
to, shto my priveli v parjadak, vot ana
pranumerovana sdelan katalog. Vot shchas
my pasmotrim, shto u nas jest zdes nashy
kartiny nashyh hudozhnikov my mozhem
videt nekataryh mesnyh i zdes i von tam, vot.
Projdem k asnavnoj bibliateke.

Tut u nas jest knihi iz raznyh mest, v
osnovnom iz Zakarpatja iz Galizyi, s raznyh
mest. Vot posmotrim etot nash Talmud,
ochen interesnoje izdanije eta, Prazhskoje
izdanije, Praga, eh, von da, I god izdanija,
dazhe ne vizhu, dazhe ne vizhu, devja...,
1832. Jest u nas izdanija dopustim vot zdes
po-mojemu interesnoje Venskoje izdanije,
Anton Schmidt. Eto Venskoje izdanije 1807
goda, tozhe eta Talmud, vot eta "Mesechta
joma", vot, Vavilonskij Talmud, ochen takoje,
simpatichnaja veshch. Vot. Krome tavo u nas
jest nashi izdanija zdeshnije eta, eta
Varshava po-mojemu, Lembergskije izdanija,
to jest vsja Jevropa predstavlena. Vot eta vot
naprimer "Tur orah haim" izdanije, izdano v
Varshave v 82-m godu, v 1882-m. Nu
podymajemsja naverh na tretij etazh.

Asnavnoj klas, zdes u nas bezparjadak,
patamushta posle visita nashej maladozhi
vsegda astajetsja mnoga vsjakava
bezparjadku. Tut balshoi klas, no mesta
hvatajet nam, zdes otsjuda mozhna uvidet
vsju nashu sinagogu, tut kogdata byl tretij
etazh zhenskaja palavina na tretjem etazhe,
balkon on patom byl mnoga raz
perestraivalsja. Vot takoj harochij vid

atsjuda, na vsjo, ves sal sinagogi, vot. Kak raz vsjo shto jest, mozhna uvidet.

Jüdische Gymnasium.
Vot eta vot zdaniye gimnasii.
Abjehali sinagogu vakrug.

Shchas my zajezhajem na ulizu Belvederska. Va vremja vtaroj miravoj vajny eta byla zentralnaja uliza getto, na kazhdam uglu byla po sinagoge, zdes byla sinagoga, tam byla sinagoga, *Talmud Tora* byla. Vot zdes byli glavnyje varota getta. *Schlusengetto*, eta zentralnaja uliza geta byla. Nekataryje staryje dama eshcho astalis, no bolshaja chast getta byla unechtozhena vo vremja vajny, sozzhenno, atobrano, pa raznamu. S pravaj starany vot eti zdaniya eta, zdes byl *Judenrat* va vremja vajny, *jüdische* Palizyja, a s levaj starany jest balshaja teritorija, tam bratskije magily, *mass graves*, zdes okala dvuh tysjach chelavek. Vot zdes byla *jeshiva*, *jeshiva or tora*. V etih zdaniyah. Na etaj ulichke byla ja dumaju mozhet dvenadzat, pjatnadzat sinagog na adnoj ulize, na nebalshoj. Etat rajon nazyvalsja da vajny Novyj svjat, Neue Welt.

Eta tak sebe, daroga smerti takaja. Pa etaj daroge ugnali na kladbishche okala sto tysjach chelavek i vsjo. A *Scheiner weg*. Vot shchas my padjezhajem k kladbishchu, vot eta zabor, katoryj my postavili novyj. Zdes byla vsjio unichtozhena i sleda ne byla ni at chevo, vsjo byla palomana va vremja vajny. Shchas my sdelali obshchimi usilijami zabor. Pamaglo zemljachestva, vyhadzy iz Stanislava v Israele, ani prafinansiravali eta straitelstva. Zdes my astanovimsja.

Etat pamjatnik postavili vlasti, savetskije v 67-m gadu, bukvalna karotkaje vremja posle tavo kak zakryli kladbishche jevrejskaje v Stanislave. A zakryli kak tolka Savetskij Sajuz parval dipatnashenija s Israelem bukvalna cherez mesjaz-paltara zakryli kladbishche dlja zaharanenij, postavili etat pamjatnik I

napisali sho tut v period vajny vtaroj miravoj
rasstreljali boleje sta tysjach savetskih
grazhdan I plennyh drugih stran, to jest
jevrejev tut voobshche ne upomjanuty.
Ochen interesnyj pamjatnik, krome nevo jest
tut eshcho pervyj pamjatnik, my k nemu
padajdem pasmotrim katoryj postavili v 52-m
gadu, Pastavili evo v rjadu magil, shtoby
nebyla evo zametna. Shchas upala verba I
ploha vidna, vot, no zdes napisana, kto I kak
I pachemu. Etat pamjatnik pastavljen v 52-m
gadu. Zdes napisana, shto jevrei Stanislava i
tak dalshe, von vsja tekstovka jest na ivrite
napisana i pa-ruski. S bratskih magil, vot eta,
vot etat kontur adin, vot tam vtaroj praval.
Eta v pervuju akziju, v adin den zdes ubili
dvenadzat tysjach chelavek iz getta, sagnali
dvadzat tysjach, nachali rasstrel, prosta
konchilsja den I zakonchili rasstrely. Vse
vosem tysjach vernulis v getta kto zhyvoj
astalsja a patom astalnyh tam rasstrelivali
dalshe, v techenii vsej vajny do 43-a goda
vkljuchitelna. Vot tak. Takoje mesto. Vsjo.

TRAIN CONDUCTOR

Vsi biletyky tut majem?
Vsi s kvytoczkamy? Vsi!

CZERNOWITZ, Ukraine:

BUS CONDUCTOR

Zakryvaj Aljona, bo ja z nym ne mozhu
hovoryty. Nje, ja ne mozhu, nu da!
Cho, ty vykljuchyla?
Adnu vkljuchajem pechku, chy jak?
Velykyj naverh.

ALJONA KOZUBOVSKAJA

Babulja tikaj v storonky! Vot tak!
V depo ja rabotaju 10 let, odinnadzatyi god.
Gorad, v etom gorode mne nraivitsja, rabota
mne eta nraivitsja, obshchenije s ljudmi
mnogo chevo vizhu po doroge. Zovut menja
Aljona familija Kozubovskaja. Trolejbusy eti
staryje, deto okolo 30-ti let etim trolejbusam.
Nu vot tak i rabotajem.

VOICE

Czernowitzer Presse, 15. Mai 1898
Von der elektrischen Straßenbahn.
Es wird darüber Klage geführt, dass die
Wagenlenker dieser Bahn bei den
Kreuzungsgassen das vorschriftsmäßige
Signal (klingeln) unterlassen. Diesem
Umstande ist es zuzuschreiben, dass ein von
der russischen Gasse kommender Fiaker mit
einem elektrischen Wagen beinahe
zusammengestoßen wäre, wenn der Kutscher
nicht die Geistesgegenwart besäßen hätte,
den Wagen anzuhalten. Andererseits kommt
es sehr oft vor, dass namentlich Lastwägen
von den Fuhrleuten auf den Schienen ohne
jede Aufsicht stehen gelassen werden,
während sich die Fuhrleute im Wirthshaus
stärken.

VOICE

Zentral-Kino
Einzug Kaiser Karl in Czernowitz
Als ich tot war, Lustspiel in 3 Akten.
Anfang halb 2 Uhr nachmittags. Beginn der
letzten Vorstellung 9 Uhr nachts. Von 6 bis 10
Uhr abends Militär- Konzert einer königlich
preussischen Kapelle. Preise der Plätze wie
gewöhnlich.

VOICE

Gemeinsame Kriegsausgabe Czernowitzer
Allgemeine Zeitung und Czernowitzer
Tagblatt. 17. Oktober 1917.
Wo liegt Czernowitz? Es wäre höchste Zeit,
daß man draußen in der Welt endlich weiß,
wo Czernowitz liegt. Einen Vorteil hat der
Krieg dieser Stadt gebracht: Sie ist auf dem
ganzen Erdenrund infolge ihres tragischen
Schicksals sehr bekannt geworden. Und
trotzdem erhalten wir Briefe und Karten,
deren Adresse lautet: Czernowitz (Galizien)
oder Böhmen. Diese Briefe kommen jedoch
nicht bloß aus entferntesten Winkel der Welt,
wo schließlich doch solch ein geographischer
Lapsus passieren kann, sondern in ziemlich
großer Zahl aus den reichsdeutschen Städten
und, was uns am meisten wundert, aus Wien
und der österreichischen Provinz. Daß

Czernowitz die Landeshauptstadt der Bukowina ist, könnte man nach den vielen Ereignissen dieses Weltkrieges in ganz Europa doch endlich wissen.

JOHANN SCHLAMP

Also, man kann schon beginnen?

STIMME

Ja.

JOHANN SCHLAMP

Ich bin in 1914, 26. April in Czernowitz geboren. Hier hab ich die Schule mitgemacht, hier war meine Jugendzeiten, alles. Dann in 30er Jahren bin ich ein Lehrling gewesen bei einem Tischlermeister, bei einem Johann Sokalski, er war Pole. Kindheit hab ich mich mit vielen jungen Leuten verkehrt und hab ich dann viele Sprachen gelernt. Zum Beispiel die Polnische mit den polnischen Kindern, die Rumäne mit Rumänischen, die Deutsche mit den Deutschen, Russische hab ich gelernt schon im Jahre 14 und die ukrainische war schon damals bei uns, hab ich sie auch gekannt, so das insgesamt, auch yiddisch, 6 Sprachen.

Czernowitz hat herausgegeben viele Dichter und verschiedene, so wie Paul Celan, Rose Ausländer, nur ich glaube so für meine Meinung und wie ich es damals gefühlt hab und es war uns bei uns ein berühmter Sänger welcher aus Czernowitz stammte, wie die meisten aus dem Dorf geboren, im Jahre 14 ist er nach Czernowitz übersiedelt, das war der berühmte, weltberühmte Sänger Josef Schmidt. Und ich war mit ihm bekannt gewesen, ich war noch 10 Jahre jünger als er, aber er hat mir schon damals gut gefallen, denn Musik hab ich auch, so wie Schmidt, als Kind schon lieb gehabt.

Und ich war also eine große, war er eine große Anhänger und zum Beispiel in der Herrengasse, ist er spazieren gegangen mit seinem Impressario. Das war schon wenn er war in Deutschland, von Deutschland

zurückgekommen her einmal, hat er hier ein Konzert gemacht, ist er noch am Trottoir gegangen, weil er ein kleiner Mensch gewesen, 1 Meter 54, oder 53, und sein Impresario ist gegangen so nebenbei auf der Straße.

Na dann hab ich ihn nicht mehr, mehr gesehen und nicht mehr gehört, weil er ist viele Male nach Czernowitz gekommen aus Deutschland und hat besucht seine Eltern. Hier warn hat er gesungen in im jüdischen Tempel damals war, hat er als Kantor und im Chor gesungen. Und er war sehr schon damals berühmt, nur noch nicht weltberühmt.

Also jetzt möchte ich Ihnen ein kleines Liedchen von Josef Schmidt singen. Das heißt, Wenn Du jung bist gehört Dir die Welt.

*Wenn Du Jung bist gehört Dir die Welt
Weil Dir alles was schön ist gefällt
Dann ist jeder Tag, dann ist jede Nacht
Wie ein süßes Märchen von Dir
Immer wird geküsst, immer wird gelacht
Du lebst im Paradiese*

*Wenn Du Jung bist gehört Dir die Welt
Weil Dir alles was schön ist gefällt
Frühling ist ringsumher,
Herz was verlangst du mehr
Glücklich und froh sollst Du sein*

*Wenn Du Jung bist gehört Dir die Welt
Weil Dir alles was schön ist gefällt
Dann ist jeder Tag, dann ist jede Nacht
Wie ein süßes Märchen von Dir
Immer wird geküsst, immer wird gelacht
Du lebst im Paradiese*

*Wenn Du Jung bist gehört Dir die Welt
Weil Dir alles was schön ist gefällt
Frühling ist ringsumher,
Herz was verlangst du mehr
Glücklich und froh sollst Du sein*

*Himmlische Seligkeit
Schenkt dir die Jugendzeit
Jugend brauchst so wie Wein.*

ALJONA KOZUBOVSKAJA

Pojehali. Budj zdorova! Zima prischla,
poholodalo. Prichodisch v depo, cholodnom
poholodalo. Vsjo zamerzlo, okna vse v snehu,
nicho ne vidno, poka razohr jesh tot trolejbus
vremeni projdet, potom na liniju vyjezhat
uzhe nado. Zimoy trudno dlja nas rabotat.
Letom jeshcho mozhet byt, a zimoy eto ne
rabota dlja nas. A nicho, spravljajemsja, s
horem popolam, kak-nikak, spravljajemsja.

PETER RYCHLO

Vyhidnym punktom filosofiji
eksestenzionalizmu je svidomist subjekta, z
harakternymy dlja njoho vichnymy
pytannjamy, pytannjamy sensu buttja,
pytannjamy svobody indyvidy v suspilstvi,
pytannjamy joho vichnoji samotnosti.
Skazhimo ponjattja strahu vysunutoho
Karlom Jaspersom. Strah jak vichna
prykmeta, jak vichne, vichna rysa, jakoji
ljudyna ne mozhe pozbutysja, de b vona ne
perebuvala, v jakomu b, stani vona ne
perebuvala, v jakomu b sozjalnomu
seredovyshchi vona b ne perebuvala. Tobto
ze takyj stan, jakyj ne zalezhyt skazhimo vid
formaziji sozjalnoji, chy ze kapitalistychnyj
lad, chy ze sozjalistychnyj lad, chy ze jakyjs
feodalnyj lad. Ljudyna zavshe nese v sobi
ozej strah, velykoju miroju nezbahnennyj,
arhetyпно prodyktovanyj shche tym
atavistychnym strahom otoji ljudyny
kamjanoho viku, pervisnoji ljudyny, kola-koly
vona bojalasja navkolyshnoho, svitu.

ANASTASSIJA STREMBIZKA

Ich heisse Anastassija Strembizka, ich wuchs
in der Familie wo ukrainische Sitten und
Bräuche und auch ukrainischen Volkslied sehr
geehrt wird. Und ich besuchte auch
Musikschule. Ich spiele Ziehharmonika und

vor 8 Jahren wurde in unserer Stadt Theaterstudio Stimme Holo organisiert, also ich immer träumte hier also zu spielen und zu singen und schon 4 Jahre lang bin ich hier. Und... Über meine Zukunft? Also ich hab einige Pläne. Wie alle jungen Menschen möchte ich eine gute Familie haben. Und jetzt möchte ich die Uni gut absolvieren und dann möchte ich vielleicht im Ausland studieren.

WAITRESS

Na Jisty.

ALJONA KOZUBOVSKAJA

Dva Hvatit.

WAITRESS

Odnu kotletu?

ALJONA KOZUBOVSKAJA

Da. Ja sho mnoho jem.

WAITRESS

Vozmi.

ALJONA KOZUBOVSKAJA

Beru. Daj mne salatik.

WAITRESS

Na idi nesi tarelku.

ALJONA KOZUBOVSKAJA

Etot v tarelke is pot supa.

Davat tebe svoju?

WAITRESS

Pit chto-nibud budesh?

ALJONA KOZUBOVSKAJA

Popozhe, kofe baz sahara.

WAITRESS

Tak davaj ja tebe uzhe zdelaju. Ili ty kushajesh a potom pridjesh za kofe?

ALJONA KOZUBOVSKAJA

Da, potom.

Nu ranshe v Chernovtsah, tak govorjat i ljudi, kotorye tut uzhe dolgo zhyli byli tramvaji byli, da, tam oni jehali po raznym ulizam tam gde shchas trolejbusy nemohut jehat I ranshe oni vrode byli dovolny etimi tramvajami eto voobshche bylo ochen mnoho let nazad, togda menja voobshche nebylo v pomine, ja tak ne mogu skazat tochno. Ja dumaju s tramvajami lehche bylo chem shchas s trolejbusami, a mozhet I bylo huzhe v te vremena, tak sho eto ne izvestno.

A moja zhysn do etoho kakaja byla to, zakonchila vosem klasov, togda mne bylo shestnadzat let, poshla uchitsja na prodavza, otuchilas, ujahala na praktiku v Krym na pol goda, prijahala s praktiki, vyshla zamush v 17 let. Potom rodila dvoih detej. Tak sluchilos, shto zhyzn ne udalas u menja, razvelas ja i vyshla zamuzh v druhoy raz i vot shchas imejem tretjeho naslednika.

I tak vot zhyvem. Ranshe konechno jeshcho v te goda, kagda ja jeshcho uchilas v shkole I vot v uchilishche bylo konechno zhe mnoho interesnjeje, bylo lehche zhyt, ni o chem ne dumali, a sejchas s kazhdym godam vsjo trudneje I trudnjeje. Ranshe kak gavaritsja u ljudej byli denhi a v mahazinah nicheho ne bylo, ocheredja byli takije zdorovyje zanimali eshcho s nochi za tem tovarom, a shchas poluchajetsja naoborot shto v mahazinah tovarov ochen mnoho shto azh polki lomajutsja ot etoho tovara, no u ljudej netu deneg.

A shchas kazhdyj mozhet kak zhivjet, krutitsja kak kto mozhet. Vyzhyvajem. My voobshche kak podopytnyje kroliki shchas stali. My prosto vyzhyvyjem, my sushchestvujem v etoj strane.

VOICE

Prinjest mnje vody

ALJONA KOZUBOVSKAJA

A, sczas!

Au, na ulize holadna. Marasez. Uzhe kidajesch? Harasho, eto malyj moj. Shchas idu. Idu.

Ne-ne-ne zajechka, ne-ne, vsjo-vsjo, a cho ljalja plakala. A cho ljaljehka plakala, a shto ljale dat. Ljalechke dat njamochku. A na mama shchas ljaljehke dast ihrushku. A von smotri. Ihrushechka. A von smotri. Ihrushechka. Da. Ihrushechka u ljali.

Nada vadichki dalit chut-chut. Anu atajdi. Anu mozhet on budet kushat, anu daj jemu butylochku, anu butylochka skraju vozmi von tamo, aha.

Daj ja zakruchu. Davaj.

Anu daj poprobuju.

Hm, Na idi daj emu.

Idi tam v komnatu. Tam polozhy eho na podushku, shtoby on eto, kushal.

End Credits

